

Bergers Küche



Hören, Fühlen, Riechen, Schmecken

Letzte Woche hatte ich ein grossartiges kulinarisches Ess-Erlebnis. Ich war im «STOCKFINSTERN» essen. Nachdem wir in diesem speziellen Restaurant angekommen waren, wurden wir durch eine spezielle Dunkelschleuse per «Polonaise» in den völlig abgedunkelten Raum an unseren Tisch geführt. Jetzt kann das Essen im Dunkeln beginnen...

Noch nie in meinem Leben hatte ich solch eine Dunkelheit erlebt. Gespannt warteten wir, was passiert. Durch den Verzicht auf den Sehsinn, sensibilisiert man all die anderen Sinne. Schmecken, Riechen, Fühlen, Hören bekommen eine ganz neue Dimension.

Die Gerichte waren auch sorgfältig ausgewählt und meist mit geschmackintensiven Zutaten zubereitet. Nun konnte man versuchen, die genaue Zusammensetzung der einzelnen Speisen beim Essen zu erschmecken. Die Serviceangestellten, übrigens meistens blinde Personen, klären im Anschluss gerne auf, ob man mit seiner Einschätzung richtig lag.

Auch das Gespräch mit seinem Gegenüber, in meinem Fall war es mein Göttibub, wird in der Finsternis eine neue Erfahrung sein. Denn sich mit jemandem zu unterhalten, den man gar nicht sieht, ist eine ungewohnte Situation und ebenso ein besonders aussergewöhnliches Erlebnis. Das wurde uns erst so recht bewusst, als an unseren Tisch weitere vier Personen Platz nahmen. Drei Damen und ein Herr. Innett kürzester Zeit kannten wir Ihre Namen und woher sie kamen, und welches Ihr Beruf war. Aber wie sie wohl ausgesehen haben?

Eric Berger, prämiertes Koch, betreibt heute eine Kochschule in Münchwilen. Berger berichtet jeden Donnerstag aus dem Innenleben einer Küche. Fragen, Anregungen? info@bergers-kochart.ch www.ritterschmaus.ch

Einer der längsten im Thurgau

Die Swisscom möchte auf dem Sirnachberg einen 65 Meter hohen Sendemast erstellen. Nicht nur die Leistung für den Rundfunk wird ausgebaut, auch diejenige für den Mobilfunk. Bei der Gemeinde sind 23 Einsprachen eingegangen.

PHILIPP HAAG

SIRNACH. 65 Meter hoch soll sie werden, die neue Sendeanlage der Swisscom auf dem Sirnachberg. Damit überragt sie den bestehenden, 54 Meter langen Mast um 11 Meter. Mit 65 Metern ist die Swisscom-Antenne oberhalb von Sirnach eine der längsten im Kanton. Gemäss Swisscom-Mediensprecherin Annina Merk ist nur der Mast in Salen-Reuteneu fünf Meter höher.

Beim bestehenden Sendemast handelt es sich um eine Mehrzweckanlage. Dies bedeutet, dass die Antenne neben dem Mobilfunk auch für die Verbreitung von Rundfunkdiensten genutzt wird. Über die neue Antenne, welche die bestehende ersetzt, soll zusätzlich DAB (siehe Stichwort) für Lokalradios verbreitet werden können. «Für das DAB muss Platz geschaffen werden», sagt Annina Merk, «darum der Ausbau.» Da die Anlage erneuert wird, ergreift die Swisscom die Gelegenheit, auch den Mobilfunk zu optimieren. «Die Hardware wird ausgetauscht und die Sendeleistung verbessert sowie leicht erhöht», erklärt Annina Merk. «Aber», so betont die Mediensprecherin, «trotz Erweiterung werden die Grenzwerte eingehalten.» Für die neue Anlage, die auch von Sunrise für den Mobilfunk genutzt wird, legte die Swisscom auf Wunsch der Gemeinde zwei Baugesuche auf, eine für den Rundfunk und eine für den Mobilfunk, um aufzuzeigen, dass bei beiden eine Änderung bei der Sendeleistung vorgenommen wird.

Radius von 1500 Meter

Ob die neue Antenne erstellt werden kann, ist allerdings noch nicht sicher. Auf der Gemeindeverwaltung von Sirnach sind 23 Einsprachen gegen das Projekt eingegangen, wie Gemeindevize Peter Rüesch auf Anfrage bestätigt. Da sich die Anlage ausserhalb der Bauzone befindet, sind gemäss Rüesch Personen, die in einem Umkreis von 1500 Meter wohnen oder arbeiten, einspracherechtigt. Eine der Einsprecherinnen ist Patricia Truniger. Sie wohnt im Hochwacht-Quartier,



Die Antenne auf dem Sirnachberg soll durch eine höhere mit erweiterter Sendeleistung ersetzt werden. Bild: Mario Testa

also in der Nähe der geplanten Antenne. Skeptisch wurde Patricia Truniger, als nach der Auflage für das DAB «noch etwas nachkam». Dabei handelte es sich um die Auflage für den Ausbau der Mobilfunkleistung des Sendemastes. Sie hatte das Gefühl, dass ihnen da «etwas untergejubelt werden soll». Ausserdem ist Patricia Trunigers Einsprache ein Protest gegen den Wildwuchs in Sirnach. Die GLP-Politikerin gehört denn auch zu den Einsprecherinnen gegen eine geplante Antenne von Orange an der Fischingerstrasse. Das Baugebiet liegt derzeit nochmals auf (siehe Kasten). «Ich bin nicht generell gegen Natelantennen», hält Patricia Truniger fest, «aber sobald eine bewilligt ist, haben wir keine Kontrolle mehr.»

Den Strahlen ausgesetzt

Ebenfalls eine Einsprache gegen die neue Swisscom-Antenne gemacht haben weitere Bewohner des Hochwacht-Quartiers. «Wir sind der Strahlung permanent ausgesetzt», betont eine Frau. Wie die Einsprache von Patricia Truniger richtet sich ihre Eingabe gegen den Ausbau der Mobilfunk-Sendeleistung. Sie ist ausserdem der Meinung, dass die Mobilfunk-Abdeckung in Sirnach bereits ausreichend ist. «Der Ausbau der Antenne ist eine unnötige Erweiterung der Sendeleistung auf Kosten unserer Gesundheit.» Sie befürchtet ausserdem, dass durch die Mischung der neuen Strahlung mit derjenigen bereits vorhandener Antennen unerwartete elektromagnetische Spannungsfelder erzeugt werden

könnten, die «unzumutbar» seien, da sie «gesundheitsgefährdend» seien. «Und dies ausgerechnet im Naherholungsgebiet von Sirnach.» Die Frau macht auch noch einen ästhetischen Aspekt geltend. «Die höhere Antenne verunstaltet das Ortsbild noch mehr.» Nun sei es an der Zeit, die «Notbremse zu ziehen».

Kanton ist Bewilligungsinstanz

Die Einsprachen liegen nun bei der Swisscom. Der Mobilfunkanbieter verfasst zuhanden des Sirnacher Gemeinderates eine Stellungnahme. Im Anschluss entscheidet die Gemeinde über die Einsprachen. Bewilligungsinstanz für die Antenne ist das Departement für Bau und Umwelt, weil der Sendemast ausserhalb des Baugebietes steht.

Gesuch liegt nochmals auf

Neben der Natelantenne der Swisscom ist derzeit noch eine zweite auf Sirnacher Gemeindegebiet geplant. Der Telekommunikationsanbieter Orange möchte an der Fischingerstrasse 51 eine Antenne erstellen. Das Baugebiet lag im letzten Herbst öffentlich auf. Da dieses laut Gemeindevize Peter Rüesch bei den technischen Angaben aber Mängel aufwies, liegt nun eine korrigierte Fassung, ein Änderungsgesuch, auf. Die Auflagefrist dauert bis zum 10. Juli. Es sind wiederum Rechtsmittel möglich, aber nur gegen die Änderungen, wie Rüesch sagt. Die bereits eingereichten Einsprachen sind weiterhin gültig. So kamen vor einem Dreivierteljahr 200 Unterschriften gegen den Antennenbau zusammen. Ebenso fristgerecht eingereicht wurden damals 189 Sammelunterschriften wie auch etliche Einzeleinsprachen. (ph)

STICHWORT

DAB

Digital Audio Broadcasting (DAB) ist ein digitaler Übertragungsstandard für terrestrischen Empfang von Digitalradio. Es ist für den Frequenzbereich von 30 MHz bis 3 GHz geeignet und schliesst daher auch die Verbreitung von Hörfunkprogrammen über Kabel und Satellit ein. (red.)

AGENDA

- HEUTE**
AADORF
 • Bibliothek geöffnet, 9.30–11.00/15.00–19.00
 • Bingo, Gitti's Bingo-Team, 19.30, Kultur- und Gemeindezentrum
MÜNCHWILEN
 • Bibliothek geöffnet, 9.00–10.30
SIRNACH
 • Bibliothek geöffnet, 15.00–19.00

- MORGEN**
AADORF
 • Bibliothek geöffnet, 15.00–18.00
BUSSWIL
 • Frauenkafi, Dorftreff Rägeboge, 9.00–10.30, Restaurant Sonne
LITTENHEID
 • Bibliothek geöffnet, 15.30–17.30
MÜNCHWILEN
 • Bibliothek geöffnet, 18.00–20.00
 • Schülerkonzert, Musik und Kulturschule Hinterthurgau, 19.00, Oberhofen, Aula
 • Zumba Fitness, anschliessend Zumba-Disco-Party, 19.30, Dance Inn
 • Sonja Morgeneegg / Fab5 / Open Jam, Pop, Rock, Blues, 21.00, Sound Industrie
SIRNACH
 • Bibliothek geöffnet, 15.00–18.00
TOBEL
 • Frauentreff zum Thema «Sommerträume», 14.00, Alters- und Pflegeheim Sunnewies, Cafeteria

Werkhof: Planung ist fertig

ESCHLIKON. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Bauamtes, der Feuerwehr und des Gemeinderates hat die Planung für die Umbauarbeiten am Werkhof abgeschlossen. Das der Kanton am Dorfrand einen neuen Werkhof baut, übernimmt die Ge-

meinde den bestehenden an der Herdernstrasse. Nun wird das Baugebiet vorbereitet. Der Beginn der Umbauarbeiten ist gemäss einer Mitteilung für den Oktober vorgesehen. Mit einem Umzug rechnet der Gemeinderat bis Ende März 2013. (ph)



Bild: pd

Hühott

Der Club junger Familien Sirnach unternahm mit 14 Kindern und vier Müttern eine Pferdekutschenfahrt von Sirnach über den Lommiser Wald bis Rosental zum Waldspielplatz. (red.)

Neue Zivilschutzstellenleiterin

Astrid Artho hat die Leitung der Zivilschutzstelle Region Hinterthurgau übernommen. Ihr Büro befindet sich im alten Gemeindehaus in Sirnach.

SIRNACH. Anlässlich eines Rapports ist die neue Zivilschutzstellenleiterin für die Region Hinterthurgau, Astrid Artho, dem Kader vorgestellt und offiziell in ihr Amt eingesetzt worden. René Ziörjen, Präsident der Zivilschutzorganisation Hinterthurgau, Andreas Bucher, Kommandant und sein Stellvertreter Reto Schenk begrüsst Astrid Artho mit einem Blumenstraus und wünscht ihr für die neue berufliche Herausforderung alles Gute. Die Verantwortlichen freuen sich sehr, dass ihnen mit Astrid Artho ab sofort wieder eine bestens ausgebildete Kraft zur Seite steht.

Ein 30-Prozent-Pensum

Astrid Artho hat die Leitung der Zivilschutzstelle von Michaela Herzog übernommen. Im Gegensatz zu ihrer Vorgängerin, die noch verschiedene andere Aufgaben in der Gemeindeverwaltung Sirnach betreute, ist Astrid Artho ausschliesslich für den Zivilschutz tätig. Ihr Pensum beträgt 30 Prozent und sie ist direkt dem Kom-

mandant der Zivilschutz Organisation Hinterthurgau, Andreas Bucher, unterstellt.

Zwei Vormittage offen

Die aus Wilen stammende Astrid Artho wohnt seit drei Jahren mit ihrer Familie in Sirnach. Die Mutter von zwei Kindern verfügt über eine kaufmännische Ausbildung und spezifische Berufserfahrung, die sie bei ihrer neuen Tätigkeit einbringen kann. Die

Zivilschutzstelle befindet sich nicht mehr in der Gemeindeverwaltung, sondern im alten Gemeindehaus an der Wilerstrasse 5, wo auch das Friedensrichter- und Betreibungsamt untergebracht ist. Geöffnet ist die Zivilschutzstelle regelmässig am Montag- und Mittwochvormittag, jeweils von 8 bis 11.30 Uhr. Sie kann ausserhalb der Öffnungszeiten über E-Mail zivilschutz@sirnach.ch erreicht werden. (mes.)



Bild: mes

Mit Blumen: Andreas Bucher, René Ziörjen und Reto Schenk vom Zivilschutz Hinterthurgau begrüßen die neue Stellenleiterin Astrid Artho.